K-2-404 Berlin neu denken – eine Metropole für Mensch und Natur

Antragsteller*in: Nicole Holtz (KV Berlin-Reinickendorf)

Änderungsantrag zu K-2

Von Zeile 328 bis 330 einfügen:
dezentraler und wohnortnäher gestalten. Kaputte Haushaltsgeräte sollen nicht gleich auf dem Müll landen, sondern in Repair-Cafés oder von professionellen Reparaturbetrieben günstig repariert werden können. Das ist nachhaltig und spart Geld. Das fördert eine längere Nutzungsdauer und spart Abfall. Einen wichtigen Schritt

Begründung

Repair-Cafes sind eine sehr sinnvolle Einrichtung, alleine aber wohl kaum ausreichend, um die breite Bevölkerung vom Konzept „reparieren statt entsorgen“ zu überzeugen, da die Reparatur in Repair-Cafes einen hohen Zeitaufwand der/s Einzelnen erfordert.

Den Eindruck, dass wir erwarten, dass zukünftig jeder oder jede an seinen/ihren Haushaltsgeräten herumschraubt, weil hier nur die Repair-Cafes genannt werden, sollten wir vermeiden.

Unterstützer*innen

Barbara Boeck-Viebig (KV Berlin-Reinickendorf); Florian Zietz (KV Berlin-Reinickendorf); Julia Scharf (KV Berlin-Marzahn/Hellersdorf); Elke Klünder (KV Berlin-Reinickendorf); Thomas Rost (KV Berlin-Reinickendorf); Mathias Adelhoefer (KV Berlin-Reinickendorf); Jutta Helm (KV Berlin-Mitte); Merieme Benali (KV Berlin-Reinickendorf); Jacob Zellmer (KV Berlin-Treptow/Köpenick); Jakob Wilke (KV Berlin-Lichtenberg); Philipp Ahrens (KV Berlin-Lichtenberg)